

Jung-Elektroniker nahmen eine wichtige Hürde

Freisprechung: Elektro-Innung entlässt Nachwuchs-Fachkräfte ins Berufsleben / Gesellenbrief schafft Basis für Karrieren im Handwerk

CUXHAVEN. Die Lehrzeit hat sie geformt und geprägt, in dreieinhalb Jahren sind aus den „Rohlingen“ von einst „frisch gebackene Gesellen“ geworden: O-Ton von Obermeisterin Martina Rybakowski, die am vergangenen Mittwoch fünf Nachwuchshandwerker verabschiedete, die (trotz dieser bildsprachlichen Anklänge) mit der Bäckerzunft wenig am Hut haben: „Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik“ dürfen sich die im Rahmen einer Feierstunde im Cuxhavener Hotel „Seelust“ ins Berufsleben entlassenen Fachkräfte mit Fug und Recht nennen. „Mit der zurückliegenden Abschlussprüfung“, so Rybakowski, „haben sie schließlich den Beweis erbracht, dass sie's können“.

Nicht länger „Welpenschutz“

Ähnlich äußerte sich auch Ole Schollmeyer, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, der im Namen der örtlichen Elektro-Innung die eigentliche Freisprechung vornahm: „Die Prüfung macht aus jedem von ihnen einen gestandenen Fachmann“, sagte Schollmeyer nach einem Rückblick auf die zurückliegenden Ausbildungsjahre.



Im Kreise ihrer Ausbilder aus Handwerksbetrieben und den Berufsbildenden Schulen erhielten die „frisch gebackenen“ Elektroniker Mitte der Woche ihre Gesellenbriefe.
Foto: Koppe

„Nicht immer leicht“ sei diese Phase für manchen gewesen; umso mehr könnten sich die Jung-elektroniker nun aber über das erreichte Etappenziel freuen. Die Hände in den Schoß zu legen kommt für die fünf Absolventen allerdings kaum infrage. Nach eigenen Aussagen haben sie ihre Anstellungsverträge bereits in der

Tasche. „Bis morgen auf Arbeit!“, verabschiedete sich einer von ihnen folgerichtig am Abend der Freisprechung.

Aufstiegchancen inklusive

Dass nun von einem Tag auf den anderen neue Maßstäbe angelegt werden, ist den fünf Freigesprochenen vermutlich bewusst: „Der

Welpenschutz ist weg“, warnte die Obermeisterin Martina Rybakowski. Ihr Kollege Ole Schollmeyer, der eingangs die Prüflinge, ihre Angehörigen, den Prüfungsausschuss sowie den Studienrat Marko Schaffer (Fachgruppenleiter Elektrotechnik an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven) begrüßt hatte, sprach von täglich

wechselnden Anforderungen, die einen fertig ausgebildeten Elektroniker dazu zwingen, Wissen und Fähigkeiten ständig auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Im Gegenzug bilde das Handwerk die Basis für eine vielversprechende berufliche Entwicklung – inklusive der entsprechenden Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten. Wer seinen Beruf kompetent und engagiert ausübe – so lautete die Botschaft des Abends – für den erfüllt sich in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangel das berühmte Sprichwort vom „goldenen Boden“ des Handwerks. (kop)

Neue Gesellen

- Sven **Kiel** (Ausbildungsbetrieb: Elektrobau Wilhelm Grebe, Cuxhaven)
- Moritz **Kraus** (Ausbildungsbetrieb: Peter und Jens v. Spreckelsen, Osterbruch)
- Denny **Mirkovic** (Ausbildungsbetrieb: Ausbildung und Arbeit, Cuxhaven)
- Niklas **Möller** (Ausbildungsbetrieb: Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Oldenburg)
- Lars **Peters** (Ausbildungsbetrieb: Markus Krause, Cuxhaven)